

Cod. Sang. 718

Cod. Sang. 718

Guilelmus Horborch: Decisiones novae Rotae

Papier · 431 Seiten · 31 × 22 · Italien (?) · 2. Viertel 15. Jh.

Zeitgenössische Doppelblatt- und Lagenzählung unten rechts, ganz oder teilweise sichtbar: *a1* (p. 19), *a2* (p. 21), *a3* (p. 23), ... *r5* (p. 347); zeitgenössische Lagenzählung unten Mitte: *7^{mus}* (359), *8^{vus}* (p. 883) und Blattzählung oben rechts: *a7* (p. 359), *b7* (p. 361), *c7* (p. 363), ... *m7* (p. 381), *a8* (p. 383), ... *p8* (p. 411). Paginierung I.v.A. 1–40, 42–187, 187a, 188–431. Buchblock und Spiegelblätter 217 Blätter. Papier, p. 10 und 11 mit Spuren roten Wachses, manchmal schmutzig, besonders p. 19 und 417, p. 39–59 oben beschädigt durch Feuchtigkeit. Wasserzeichen (mindestens): p. 1–18, 415–431 2 Monde vom Typ BRIQUET 5202, 5207–5209, 5212 (beide identisch in Cod. Sang. 699, 700 und 701, davon 1 identisch in Cod. Sang. 698), p. 19–358 5 Ochsenköpfe vom Typ PICCARD, Bd. 2/1, Abt. 5, Nr. 1–41, 501–641, davon 1 identisch mit und 1 ähnlich wie PICCARD-online 62093 (1434), 1 Horn vom Typ PICCARD, Bd. 7, Abt. 2 oder 3, p. 359–414 1 Hirsch vom Typ PICCARD, Bd. 14/1, Abt. 4. Lagen: 18 V^{VS-358} + VI³⁸² + VIII⁴¹⁴ + (IV+1)⁴³¹⁺¹; das erste Blatt (vor p. 1) als vorderes Spiegelblatt auf den Vorderdeckel geklebt, das letzte Blatt (nach p. 430) ist ein Einzelblatt und als hinteres Spiegelblatt auf den Hinterdeckel geklebt. Reklamanten am Lagenende unten rechts, vertikal geschrieben p. 38–99, horizontal geschrieben p. 139, 179–358.

Schriftraum einspaltig, 20 × 13, 40–45 Zeilen, begrenzt durch Blind- und Metallstiftlinierung, mindestens p. 19–358 Zeilen ebenfalls in Blind- und Metallstiftlinierung, auf den Vertikalen oben und unten Zirkellöcher sichtbar. 3 Hände des 15. Jh., in brauner Tinte: 1. Hand p. 19–119 schleifenlose Bastarda, möglicherweise italienisch beeinflusst, da z. B. ähnlich DEROLEZ, Palaeography, Pl. 119, aber mit Gebrauch von »deutschem« w, z. B. p. 19 *Willermus* und p. 38 *conswetudine*; 2. Hand p. 120–358 deutsche schleifenlose Bastarda; 3. Hand p. 359–412 Semigotica. Ausstattung: p. 1 zu Beginn des Prologs eine ca. 15-zeilige Initiale in Rot, p. 1–24 zu Beginn der Kapitel (*decisiones*) 2-zeilige Initiale in Rot sowie Zählung der Kapitel in römischen Ziffern, p. 24–358 zu Beginn der Kapitel (*decisiones*) ein 2-zeiliges Lemma, bald in Rotunda, bald in Textualis, sowie Zählung der Kapitel in römischen Ziffern, p. 33, 34, 40, 116 mit federgezeichneten Männergesichtern geschmückt, p. 101–113, 121–138, 140–358 Lemmata ausgespart und nicht geschrieben, p. 359–414 nur vereinzelte Initialen (p. 380, 383, 388, 406). Marginalien von 3 Händen: 1. Marginalienhand, evt. identisch mit der 2. Hand in Cod. Sang. 698 (siehe dort), welche auch Partien in Cod. Sang. 699–701 (siehe dort) schreibt, bringt p. 118 Vermerk und p. 358 den Verweis *vide in penultimo folio cum hoc signo* an; 2. Marginalienhand, vielleicht Johannes Bischoff, schreibt p. 148, 224 Inhaltsvermerke; 3. Marginalienhand schreibt p. 361–412 viele längere Inhaltsvermerke.

Einband wohl der Mitte oder der 2. Hälfte des 15. Jh. Leder auf Pappdeckel, Lederbezug beschädigt. 4 Schleifenverschlüsse (ADLER BV.1.2.1), erhalten sind Reste von Lederbändern, je 2 nahe am Vorder-, je 1 nahe am Ober- und Unterschnitt. Altes Rückenschild teilweise sichtbar: *Determinatio*//... Heftung auf 3 erhabene gespaltene Lederbünde. Einfach umwickelte Kapitel. Die Lederbünde gehen auf die

Aussenseiten der Pappdeckel, mit welchen sie durch drei Fadenstiche verbunden sind. Die Pappdeckel bestehen aus zusammengeklebten Papierblättern. Pergamentene Falzverstärkungen in den Lagenmitten und an den Lagenaussenseiten. Identischer Einband wie Cod. Sang. 698–701.

Herkunft: Angesichts der Schrift (1. Hand), einiger Wasserzeichen (s. o. Monde und Hirsch) und der äusserlichen Parallelen (Wasserzeichen, Einband, evt. 1. Marginalienhand) mit Cod. Sang. 698–701 im 2. Viertel des 15. Jh. möglicherweise in Italien geschrieben und wahrscheinlich wie diese im Besitz des späteren St. Galler Abts Kaspar von Breitenlandenberg (1442–1463), der 1439–1442 in Bologna bei Johannes de Anania studierte und dort 1442 das Doktorat im Kirchenrecht erwarb. Vielleicht nach dem Tod des Abts in die Klosterbibliothek gelangt, dort spätestens seit 1553–1564, gemäss Stempel D. B. (p. 412). Auf dem vorderen Spiegelblatt klebt ein kleiner Papierzettel mit Inhaltsangabe von Jodocus Metzler: *Collectio determinationum Rotae Romanae per Willhelmum Herbechium decretorum doctorem. NB I. Alte Signatur Pius Kolb p. 1: D.n. 100.*

HENGGELER, Professbuch, S. 129–132; STAERKLE, Beiträge, S. 87, 178–179, Nr. 79; DUFT/GÖSSI/VOGLER, St. Gallen, S. 1317–1319.

(Vorderes Spiegelblatt) Aufgeklebter Zettel [s. o.], sonst leer, (1–18) leer.

19–412 Guilelmus Horborch: Decisiones novae Rotae

(19) Prolog in der 2. Fassung. *In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem domini mcccclxxxii [!] die Mercurii tricesima mensis Ianuarii, pontificatus domini Gregorii Pape XI. anno sexto ... Ego Willermus Herbech ... conclusiones siue determinationes infrascriptas quorundem dubiorum ... aliorum postea superuenientium melius sentientium etc.* (19–358) Text mit chronologisch geordneten Kapiteln bzw. *decisiones*. (19) *Prima est quod attemperata applicatione pendente a diffinitiva post ipsius desertionem non veniunt ...* (351–358) *Queratur quanti temporis spacio ... nunc restat respondere ad ar[gmenta] gl[ossae] quia si textus c. cum in tua//* bricht am Seitenende im letzten Viertel dieses letzten Kapitels [Druck f. 115^va] ab. Inhalt: (19–64) c. 1–41 [Druck c. 1–35], (64–71) ohne Kapitelzählung [Druck c. 457–459], (71–351) c. 42–469 [Druck c. 36–456], (351–358) ohne Kapitelzählung [Druck c. 460 = letztes Kapitel; siehe DOLEZALEK, S. 14]. Bei der Kopie der Lage V¹¹⁹ wurden nach korrekter Abschrift von p. 100–115 die letzten beiden Blätter vertauscht; die Textabfolge lautet deshalb (115, 118–119, 116–117, 120). Der Druck enthält gegenüber der vorliegenden Hs. zahlreiche Zusätze.

(359–412) Ende eines Texts der *Decisiones novae Rotae* des Guilelmus Horborch mit einer vom Druck abweichenden, anscheinend nicht chronologischen, sondern thematischen Ordnung, mit den Überschriften (363)

>De opzione prebendarum<, (364) >De impetrantibus ...<, (390) >De executionibus gratiarum ...<, (401) >De prescriptionibus<, (403) >De consuetudinibus<, jeweils ohne Kapitelzählung. (359–406) Fragmentarischer Beginn //notatur per Inno. in c. cum ab ecclesiarum de offi. or. [X 1.31.1] ..., darin z. B. (360–363) [Druck c. 445], (402–403) [Druck c. 416], es folgt das Ende (406–412) [Druck c. 460]. *Queritur quanti temporis spacio ...-... ita in simili notat Hostiensis et Compostellanus de elec. transmissa* [X 1.6.15] *et eodem ti. c. quod sicud* [! X 1.6.28]. Kolophon. >Finis etc. *Explicit expliciunt sprach dy kattze weder den hunt, brotworste sint dyr ungesunt*<.

Druck: GW 8197–8203, 8205–8208; verglichen mit: Decisiones rote Noue et Antiquae cum additionibus, Lyon: Claudius Davost, 1509. – IVO PFAFF, Zur Geschichte des Kanonisten Wilhelm Horborch und seiner Werke, in: ZRG KA 13 (1924), S. 513–518, diese Hs. erwähnt S. 513, Anm. 2; ANDRÉ FLINIAUX, Contributions à l'histoire des sources du droit canonique. Les anciennes collections des Decisiones Rotae Romanae, in: Revue historique de droit français et étranger, 4e série 4 (1925), S. 61–93, 382–410, hier S. 75–78 Prolog in der 2. Fassung abgedruckt, S. 69 diese Hs. erwähnt; GERO DOLEZALEK, Die handschriftliche Verbreitung von Rechtsprechungssammlungen der Rota, in: ZRG KA 58 (1972), S. 1–106, S. 12 zum Prolog in der 2. Fassung, S. 12–13 zum Textbeginn *Prima est quod attemptata ...*, S. 14 zu den chronologisch bzw. thematisch geordneten Textgruppen mit dem Schlusskapitel *Queritur quanti temporis ...*, S. 72 diese Hs. erwähnt; vgl. auch COING, Handbuch, S. 849–856.

Cod. Sang. 719

Epistolografisch-rhetorischer und prozessrechtlicher Sammelband

Papier · 291 Seiten · 30 × 21–21,5 (Teil I, III), 32,5 × 22 (Teil II), 32 × 22,5 (Teil IV) · Deutschsprachiger Raum · 3. Viertel 15. Jh. (Teil I), nach 1480 (Teil IV), 2. Hälfte 15. Jh.

Paginierung I.v.A. 1–291. Buchblock (p. 5–286) 141 Blätter. Papier, Blattränder unregelmässig und abgegriffen, besonders gegen Ende p. 220–286 Wasserflecken, die Seiten zu Beginn und am Ende der Teile p. 5, 28, 29, 124, 125, 172, 173, 286 leicht gebräunt, was auf zeitweilige Existenz als einzelne Faszikel hinweist. Die Handschrift besteht aus 4 Teilen unterschiedlichen Formats und verschiedener Schrift: Teil I p. 5–28; Teil II p. 29–124; Teil III p. 125–172; Teil IV p. 173–286.

Einband des 18./19. Jh. Blaugraues Papier auf Karton, Rücken und Ecken mit Leder bezogen. Spiegelblätter (vor p. 1, nach p. 286), Vor- und Nachsatzblätter (p. 1–4, 287–290) mit Wasserzeichen vom Typ PICCARD-online 129438, jedoch grösseren Formats. Nicht mehr verwendete Heftstellen oben und unten sichtbar, z. B. p. 16/17, 136/137, 160/161, sodann p. 154/155 ein Faden einer früheren Heftung erhalten.